

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange**

Praktische Anleitung zum Receptschreiben und überhaupt zur Verordnung und Mischung der Arzneimittel - von den einzelnen Arzneiformen insbesondere ; Nebst einer Tabelle über den Gehalt der Mineralwasser und vielen ausgewählten Beispielen von Recepten

**Hensing, Johann Dietrich**

**Königsberg, 1801**

Zehntes Kapitel. Von den Bissen oder Bolus, (Bolus, Buccella).

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10136**

## Zehntes Kapitel.

Von den Bissen oder Bolus, (Bolus, Buccella).

1. Dieses sind eigentlich Pillen von der Gröfse einer mäfsigen Flintenkugel von runder oder eyförmiger Gestalt, welche wie die Pillen ohne Kauen und Auflösung auf einmahl hinuntergeschluckt werden.

2. Alle Ingredienzien der Pillen können auch zum Bolus dienen, etwa mit folgender Verschiedenheit:

a. Seiner Gröfse wegen löst sich der Bolus noch schwerer auf als Pillen, man macht ihn daher von etwas weicherer Consistenz, so dafs es etwa zwischen Pillen und Latwerge das Mittel hält; vermeidet zähe Extracte, Harze u. a. mehr feste Arzneien, und verschreibt nicht mehr als auf einmahl eingenommen oder doch auf einen Tag verbraucht wird, um ihn nicht durchs Austrocknen unauflöslich und unwirksam zu machen.

b. Man wählt gern solche Mittel, welche schon in kleinerer Dose hinlänglich wirken, damit der Bolus nicht zu grofs werde, oder  
wel-

welche wegen ihrer Schwere nur wenig Raum einnehmen. z. B. Jalappe, Ipecacuanha, Calomel, Brechweinstein, Eisenfeile. Ueberhaupt ist er weniger zusammengesetzt als die Pillen, und gewöhnlich nimmt man nur ein trocknes Pulver zur Basis, und setzt so viel von einer Conserve, einem Syrupe, oder Honig zu, als zur Consistenz nöthig ist;

c. Alles, was bei den Pillen über Proportion der Ingredienzien, über Erhaltung der Consistenz, über Bestreuen mit einem Pulver oder Vergolden und Versilbern gesagt worden, ist auch auf die Bolus anzuwenden, nur dafs er etwas weicher ist, und ohne Pillenmaschine zwischen den Fingern geformt wird.

d. Man kann ohngefähr auf  $\mathfrak{3}\beta$  bis  $\mathfrak{3j}$ . eines Pulvers gleichviel von einer Conserve oder halb so viel eines Syrups oder zwei Drittheile vom Honig rechnen. Am sichersten ist es, dafs man nur die Basis und das Adjuvans bestimmt, und die Quantität des Constituens dem Apotheker überlässt, indem man sagt: *fiant cum sufficiente quantitat. Mellis* (oder *Syrupi* oder *Conserveae*) *Bolus*.

3. Gewöhnlich verschreibt man nur einen Bolus auf einmal, seltner 2 bis 4. Ueberhaupt

haupt braucht man diese Form lieber für solche Fälle, wo es mit einmal Einnehmen abgemacht ist (z. B. zum Brechen, Abführen, Schweifstreiben), als zum anhaltenden Gebrauch, da ein solcher großer Bissen immer unangenehm einzunehmen ist und sich schwer auflöst.

Die Größe jedes einzelnen Bolus ist  $\mathfrak{zj}$  —  $\mathfrak{z\beta}$  —  $\mathfrak{z\text{ij}}$ , je nachdem sie aus leichtern oder schwerern Mitteln bestehn; denn jene nehmen weit mehr Raum ein, und je kleiner der Bolus ist, desto angenehmer ist er zu nehmen. Auch in Absicht der *speciellen Dose* läßt man nicht gern mehr als einen Bolus auf einmahl nehmen, sondern wählt lieber eine andre Form.

4. Man versendet den Bolus gewöhnlich in einem Topfe (*ad fictile porcellaneum*) oder Glase (*ad Vitrum*); nicht leicht in Papierkapfeln oder Schachteln, weil er weicher ist, und da leichter seine Form verlihren oder gar ankleben könnte.

5. Bei-

## 5. Beispiele.

1. ℞ Moschi orientalis gr. xij.

Extr. thebaici gr. ij. — iij.

Theriac. Andromach. ℥j.

Balsam. peruv. qu. f. ut fiat Bolus.

D. ad Vitr. S. auf einmahl zu nehmen. (Von *Hillary* gegen Tetanus empfohlen, und allerdings ein recht kräftiges Antispasmodicum).

2. ℞ ⚄ Rad. Jalapp. ʒβ.

♀ dulcis gr. vj.

Syrup. de Althaea qu. f. ut fiat

Bolus, consperg. ⚄ Cinnamom. D. ad Fictile S. Abführender Bissen auf einmahl zu nehmen. (Recht wirksam, das Zimmpulver macht es dem Magen erträglicher).

3. ℞ ⚄ Rad. Ipecacuanhae ℥j. ♀ emet.

gr. ij. Oxymell. squillitic. qu. f. ut fiat Bolus, consperg. ⚄ Liquirit. D. ad. Fictil. S. Brechen-erregender Bissen auf einmahl zu nehmen. (Recht kräftig, für Schwächlinge fast zu stark.)

4. ℞ ⚄ Cort. peruv. finiss. ʒβ. Cort. Cascarill., Rad. Valerian., Rhabarbari aa ℥β. Syrup. Cort. Aurant. qu. f. ut fiat Bolus, consp. ⚄ Cort.

## Zwölftes Kapitel.

## Von den Stuhlzäpfchen (Suppositorium)

1. Man nennt sie auch *Setzzäpfchen*, *Seifenzäpfchen*, *Seifenpillen*, *Honigpillen* (*Balanus*, *Glans intestinalis*, *Globulus*), und versteht darunter ein zähes, ziemlich festes äußerliches Arzneimittel, welches die Form einer Kugel, einer Eichel, oder eines zugespitzten Zylinders, oder eines Kegels hat, und in den Mastdarm gestekt wird.

Man kann sie in drei verschiedene Arten *eintheilen*, je nachdem sie bloß den Stuhlgang befördern, oder Würmer (besonders *Ascariden*) ausleeren, oder endlich einen Hämorrhoidalfluß erregen sollen.

Sie wirken theils durch gelinden Reiz, theils durch die gelinde Schärfe ihrer Bestandtheile, da sie doch immer zum Theil aufgelöst werden. Ihre Wirkung erstreckt sich vorzüglich nur auf den Mastdarm, doch wird auch per *Consensum* die wurmförmige Bewegung des übrigen Darmkanals in Etwas vermehrt, daher sie hauptsächlich zur Beförderung des Stuhlgangs angewandt werden. Sie sind mehrentheils nur als Hausmittel gebräuchlich, bei Kindern

dern